

Bank Austria Kunstforum Wien zeigt Gerhard Richter â€“ BILD/ VIDEO

ID: LCG20347 | 29.09.2020 | Kunde: Bank Austria Kunstforum Wien |
Ressort: Kultur Ã–sterreich | Medieninformation

Die Ausstellung „Gerhard Richter: Landschaft“ ist im Bank Austria Kunstforum Wien von 1. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021 zu sehen und entsteht in Kooperation mit dem Kunsthaus ZÃ¼rich.

Bilder und Pressemappe zur Meldung in der [Mediendatenbank](#)

Video zur Meldung auf [YouTube](#)

Wien (LCG) – Allen UmstÃ¤nden zum Trotz hat sich das Bank Austria Kunstforum Wien entschlossen, an seinem Ausstellungsprogramm festzuhalten. Nicht zuletzt, weil die langjÃ¤hrig geplante Herbstausstellung einen in Wien ganz besonders seltenen Gast in das Ausstellungshaus auf der Freyung holt: **Gerhard Richter** (geboren 1932 in Dresden, lebt und arbeitet in KÃ¶ln), der als der bedeutendste lebende Maler der Welt gilt, zeigt im Bank Austria Kunstforum Wien eine Retrospektive seiner Landschaftsbilder. Wie kaum ein anderes Sujet hat die Landschaft Richters kÃ¼nstlerisches Interesse gefesselt und ihn immer wieder zu neuen BildlÃ¶sungen angetrieben: Die Ausstellung „Gerhard Richter: Landschaft“ versammelt Ã¼ber 130 Bilder, Zeichnungen, Druckgrafiken, Fotoarbeiten, KÃ¼nstlerbÃ¼cher und Objekte von 50 internationalen Leihgebern. Das Projekt unterstreicht die Wichtigkeit dieses Genres fÃ¼r den deutschen KÃ¼nstler, der dieses Jahr seinen 88. Geburtstag gefeiert hat. Es ist die bis dato grÃ¶Ãte Ausstellung weltweit, die ausschlieÃlich Richters Landschaften gewidmet ist – einem Genre, mit dem er sich seit 1963 durchgehend beschÃ¤ftigt hat. Einige der im Bank Austria Kunstforum Wien ausgestellten Werke sind bisher noch nie Ã¶ffentlich gezeigt worden.

Landschaften – fotografisch, romantisierend, abstrakt

Richters Gesamtwerk ist unter anderem besonders für seine Heterogenität bekannt, die sich folgerichtig auch in der Bildgattung der Landschaft zeigt: Die Ausstellung gliedert sich in fünf thematische Kapitel, die einzeln, aber auch in ihrer Zusammenschau ein beeindruckendes Panorama von Richters „Arbeit an der Wirklichkeit“ ergeben. Die Gemälde, Zeichnungen und Druckgrafiken sind nicht direkt nach der Natur entstanden, sondern basieren meist auf fotografischen Vorlagen und sind somit „Landschaften aus zweiter Hand“, was sich an der Ausschnitthaftigkeit, an Unschärfefeffekten, mitunter auch an Schrift im Bild erkennen lässt. Landschaften mit tiefgezogenem Horizont und stimmungsvoller Atmosphäre rücken Richter in die Nähe der deutschen Romantik, auf die der Künstler zwar anspielt, aber der gegenüber er sich immer wieder auch kritisch-zweifelnd geäußert hat: Zu malen wie **Caspar David Friedrich**, so Richter, sei zwar möglich, aber nur ohne sich auf die geistige Tradition des Romantikers beziehen zu können. Als „Kuckuckseier“ bezeichnet Richter demnach jene romantisierenden Bilder, welchen in der Ausstellung ein ganzer Raum gewidmet ist. Ein weiterer Raum der Ausstellung betont die Wichtigkeit von Richters abstrahierten und abstrakten Landschaften für die Entwicklung seiner Malerei. Für dieses Kapitel der Ausstellung haben zahlreiche Bilder – unter anderem das monumentale, 6,8 Meter breite Gemälde „St. Gallen“ – erstmals ihre öffentlichen und privaten Sammlungen verlassen.

Landschaften – fiktional und übermalt

Konstruierte und manipulierte Landschaften – wie etwa Richters Seestücke, für die er oftmals die fotografischen Vorlagen von Wasser- und Himmelsfläche autonom und keinesfalls „wirklichkeitsgetreu“ wie eine Collage zusammensetzt – bilden einen weiteren Höhepunkt der Ausstellung. Zahlreiche überarbeitete Landschaften stehen am Ende der Ausstellung: übermalte Fotografien, die der Künstler größtenteils selbst als Leihgabe für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat, sowie Landschaftsgemälde, deren Realismus Richter mit abstrakten Farbstrukturen relativiert.

Die Landschaft als Sehnsucht

„Gerhard Richter: Landschaft“ bietet nicht zuletzt vor dem Hintergrund von aktuellen Diskussionen von Pandemie bis Klimakrise im Herbst 2020 auch die Möglichkeit zur kontemplativen Auseinandersetzung mit „Natur“ und „Landschaft“. Entstanden in enger Zusammenarbeit mit dem Atelier Gerhard Richter in Köln und durchgeführt in Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich, ermöglicht die Ausstellung eine Begegnung mit Schlüsselwerken des Künstlers und erstmals einen retrospektiven Blick auf ein Genre, das Richter 1981 wie folgt beschrieb: „Wenn die ‚Abstrakten Bilder‘ meine Realität zeigen, dann zeigen die Landschaften oder Stillleben meine Sehnsucht.“

Die Ausstellung ist von 1. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021 im Bank Austria Kunstforum Wien zu sehen. Weitere Informationen auf [https:// www.kunstforumwien.at](https://www.kunstforumwien.at) .

Ausstellung: Gerhard Richter: Landschaft

Datum: 1. Oktober 2020 bis 14. Februar 2021

Ort: Bank Austria Kunstforum Wien

Adresse: 1010 Wien, Freyung 8

Lageplan: [https:// goo.gl/ maps/ RcKx32SJWF92](https://goo.gl/maps/RcKx32SJWF92) Website: [https:// www.kunstforumwien.at](https://www.kunstforumwien.at)

+ + + BILDMATERIAL + + +

Das Bildmaterial steht zur honorarfreien Verwendung im Rahmen der redaktionellen Berichterstattung zur Verfügung. Weiteres Bild- und Informationsmaterial im Pressebereich auf [https:// www.leisure.at](https://www.leisure.at) . (Schluss)

